



**RCCGD**

*Informationen*

01.03.1983

Nr. 148

# apura Einmal- hand- tücher

Wirtschaftlich  
Hygienisch  
Immer zur Hand

Wirtschaftlich durch  
günstige Verbrauchs-  
relationen, hygienisch  
durch antibakterielle  
Ausrüstung, keine  
Wartezeiten vor dem  
Spendergerät: hygie-  
nischer kann man Hände  
nicht trocknen.

Versuchsmaterial er-  
halten Sie sofort von:

## **hygienica** betriebshygiene-service

**Sanitär-Hygiene-Dienst**  
**Damenhygiene-Service**  
**Sanitäre Spender-Systeme**  
**Luftverbesserungs-Service**  
**Rohrreinigungs-Dienst**

hygienica gmbh  
sanitäre reinigungstechnik  
5620 Velbert 1 · Mettmanner Straße 10  
Telefon 02124/55050



### **Das große Autohaus!**

**Kettwiger Straße 24 (Ecke Höherweg)**  
**FORD-Haupthändler**

**CARL WEBER & SÖHNE**

Himmelgeister Straße 45: Verwaltung und Reparaturwerk

Ruf: Sa.-Nr. 330101

## EHRENMORGEN

Am 30.1. wurde im Clubhaus wieder kräftig geehrt. Die offiziell als Siegerehrung proklamierte Veranstaltung wurde von unserem 1. Vorsitzenden Albrecht Müller mit einer kleinen Vorrede eröffnet. Und zwar wies er auf die Abhängigkeit des Rennrudern vom Wanderrudern hin, welches die breite Basis für das erstere bildet. Damit verbunden wurde nochmals daraufhingewiesen, daß der Verein ohne Jugend keine Zukunft hätte. Hierauf erhielt der Trainingsleiter, Günther Schroers, das Wort, der die Siegerehrung für die Trainingsleute vornahm. Geehrt wurden Annette Lehnacker, Petra und Andrea Schroers mit je 1 Sieg. Letztere gewannen außerdem die Nordrheinwestfälische Schülermeisterschaft und belegten in Berlin bei "Jugend trainiert für Olympia" den 5. Platz. Mit je 2 Siegen waren Jörg Hartmann, Adrian Mroncs, Thomas Rixgens, Thomas Esser und Jörg Sudkamp erfolgreich. Je 4 Siege errangen Uwe Schoß, Christian Portmann, Guido Gilbert, Ralf Wenzel, Uli Tödtmann und Rudolf Richter. Weiterhin wurden geehrt Michael Pötz (5 Siege), Norbert Richter, Sven Weller, Andreas Miebach, Albrecht Müller (je 6 Siege) und Alexander Müller mit 9 Siegen. Burkhard Dahmen war 7 mal erfolgreich und außerdem Ersatzmann bei der WM.

Der Erfolgreichste war der Kleinste: Harald Sudkamp wurde in Piedelucco Weltmeister als Steuermann des deutschen Achters. "Olympia in der Antike" wurde ihm als Präsent überreicht.

Es folgte die Kilometerpreisverleihung durch Detlef Schlüter. Kilometersieger wurden:

Herren:	Jürgen Hillen mit	4663 km
Damen:	Petra Wolf	1602 km
Jugend:	Harald Sudkamp	
	ersteuert	4700 km
	errudert	105 km
Mädchen:	Petra Schroers	2631 km
	Andrea Schroers	2631 km

Alle km-Zahlen sind neue Rekorde.

Bei den Senioren war "Superdoc".

Herbert von Holtum mit 3042 km der Sieger. Die Seniorinnenwertung gewann Rosi Busch (373). Die fleißigsten Kinder waren Udo Schroers (1523) und Daniella Dux (745).

Bridgen-Könige wurden Dr. v. Holtum, J. Hillen und Jörn Looke, der zusätzlich den Preis für die meisten erruderten Kilometer errang.

Petra und Andrea Schroers gewannen vor Annette Lehnacker die Rennruder-Spezial-Wertung; den überreichten Preis: 1 Germania-Ruderpullover müssen sie sich teilen. Annette erhielt ein weißes (!)



Ruderhemd.

Zum Abschluss wurden noch 54 Fahrtenabzeichen überreicht. Jedem "Erringer" wurde hierzu vom Verband gratuliert.

Ein neuer Rekord in der Gesamtkilometerabrechnung: 161.720 km

Wer wollte konnte nach dem offiziellen Teil noch Filme der Junioren-WM ansehen, die Harald kommentierte oder bei Poschmanns Sauerbraten essen.

Albrecht Müller jun.

## Würdelos

Sonntag, 30. Januar, ab 11,30 Uhr im Bootshaus: Der 1. Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und leitet über zu den vielen rennsportlichen Erfolgen sowie den stolzen Kilometerzahlen im Fahrten- und Wanderrudern mit den damit zusammenhängenden Fahrtenabzeichen des DRV. Der 2. Vorsitzende Sport wie der Trainingsleiter verteilen die Preise und geben entsprechende Erklärungen zur Person und zur Sache. Sicherlich eine würdevolle, vielleicht feierliche Ehrung junger Sportler und - unausgesprochen - auch unseres Clubs.

Würdevoll . . . ? Der 1. Vorsitzende hatte seine Ansprache noch lange nicht beendet, da wurde an mehreren Tischen fleissig kommentiert, ja schwadroniert und als gar die zu Ehrenden nach vorne gerufen wurden, da war ein Lärm im Gange, daß die Worte der Redner ohne

Lautsprecher nicht mehr zu verstehen waren. Ihnen fiel der Fortgang des Geschehens nicht leicht.

Ist es so schwer, während des offiziellen Teils von Veranstaltungen Disziplin zu üben, indem man schweigt? Welches Beispiel geben Erwachsene der Jugend! Es ist auch nicht das erste Mal, daß diese Kritik geübt werden muß. Man denke an ähnliche Veranstaltungen und die Hauptversammlungen. Um ehrlich zu sein: Mir sind solche Ehrungen nur im Kreise der Betroffenen lieber als mit der lauten Kulisse vieler Mitglieder!

Eine würdevolle Veranstaltung am 30.1.? Nein, sie war weitgehend würdelos! Das gilt auch hinsichtlich der nicht passenden Kleidung einiger Erwachsener.

Theo Cohnen



## BOOTSFAHRT AUF DEM NIL

Zu einer der wohl exotischsten Rudergattungen der Erde hatte der Ägyptische Ruderverband geladen. Neben dem Nordrheinwestfälischen Ruderverband beteiligten sich u.a. Italien, mit zwei Leichtgewichtsweltmeistern in ihrer Mannschaft, die Vereinigten Staaten, Kanada, Irland und der „Freistaat Bayern“.

Der NWRV nahm zu der schon in früheren Jahren üblichen Achtermannschaft das Kölner Zweierpaar Klein/Göritz mit auf den Afrikanischen Kontinent. Der Achter wurde in diesem Jahr aus dem Essener Vierer ohne, in dem auch Ingo Wieneke (RG Benrath) rudert, und dem Dortmunder Vierer mit Steuermann, dem ich seit September angehöre, gebildet. Beide Vierer zusammen ergaben die z.Z. stärkste Mannschaft in Nordrhein-Westfalen. So gelang es uns dann trotz zwanzig Jahre altem Leihboot das erste Rennen, das in Luxor auf dem Oberen Nil ausgefahren wurde, zu gewinnen. Trotz verschiedener Handicaps, wie zum Beispiel die schlechteste Startbahn, sollte es uns gelingen, die Ägypter, die durch Frühstart drei Längen regelrecht „geklaut“ haben, noch zu schlagen. Für das spannende Rennen, das übrigens im ägyptischen Fernsehen übertragen wurde, wurden wir mit dem Preis für das beste Rennen ausgezeichnet. (Der Wimpel steht bei Poschmanns an der Theke.)

Aus Angst vor einer möglichen Niederlage im gesteuerten Zweier hatten die Ägypter auch hier das älteste an Bootsmaterial aufgeboten, was dort so „rumschwamm“, wohingegen die eigenen Mannschaften über ihre eigenen, neuen



Boote verfügten. Der zweite Platz hinter den Ägyptern war dann noch eine gute Leistung, hatten wir doch den (Alb-) Traum eines jeden Rennruders über die 2000 m Strecke zu bewegen: Ein um zwanzig Kilo zu schweres Boot mit sitzendem Steuermann! Allein der Unterschied zwischen einem Zweier mit sitzendem und liegendem „Lenker“ beträgt normalerweise über 15 Sekunden.

In Kairo, wo die eigentlichen Meisterschaften stattfanden, belegten wir, durch Krankheit der gesamten Mannschaft stark geschwächt, jeweils zweite Plätze. Im Achter mußte sogar der Essener Trainer einen Ruderer ersetzen.

Den größten Teil der dreizehn Tage vom 16. bis 29. Dezember nahm neben dem Training die Besichtigung der Pyramiden und anderer Ruinen ein. Darüber und vor allem über den Gegensatz von Neckermann Touristen und der verarmten Bevölkerung, von „Pyramidendollars“ und Souvenirjägern, zwischen dem fruchtbaren Land einerseits und der hungerrnden Bevölkerung andererseits möchte ich Ende März im Bootshaus Dias und Filme zeigen (s.a. Schnellpost)

Vielleicht findet auch dann der ein oder andere, der schon lang nicht mehr im Bootshaus war, bei dieser Gelegenheit wieder den Weg nach Hamm.

Harald Sudkamp

Harald Sudkamp

## BOOT '83

Genau so groß wie der Andrang zur Boot '83 war auch wieder die Begeisterung der Bootscrew der ArGe. Eigentlich muß man sich darüber wundern, daß sie sich alljährlich wieder geschlossen einfindet, trotz des zu erwartenden Lärms, der Hektik und der schlechten Luft in der Aktionshalle.

Nun fühlten wir uns natürlich dem Rudern doppelt verpflichtet, es besonders betont herauszustellen, da wir doch in diesem Jahr das 100-jährige Bestehen des Deutschen Ruderverbandes feiern können und die Ruderweltmeisterschaft 1983 in Duisburg-Wedau praktisch vor der Tür haben.

Leider konnten wir nicht so stark nach außen auftreten, da die Unterstützung des Verbandes nicht in dem Maße wirksam war, wie wir uns es gewünscht hätten. Leider muß ich sagen, denn gerade eine Messe wie unsere Boot bietet vielfältige Möglichkeiten, das Rudern darzustellen.

Traurigkeit kam deswegen nicht auf; im Gegenteil recht lustig ging es bei uns zu. Die mitunter ausgelassene Fröhlichkeit des Informationsstandes übertrug sich auch auf unsere Ruderer, die auf dem Regattabecken ihr Können zeigten. Neben gutem Rudern wurden dem Publikum lustige Badeeinlagen geboten. Resümierend läßt sich sagen, daß die Ruderer einen guten Messebeitrag geliefert haben.

Wenn unser Ruderjubiläumsjahr so fröhlich und unbeschwert weitergeht, wie es bei uns auf der Boot '83 begonnen hat, dann steht uns noch einiges Schöne bevor.



Ein kleiner Vorgeschmack wurde uns bereits gegeben. Im April reist die Bootscrew auf Einladung nach Lübeck zu einer Wanderfahrt auf der Trave mit Übernachtung auf dem Segelschiff Passat.

Der besondere Dank gilt natürlich der Nowea, die uns heuer, wie in all den Jahren zuvor, in ganz hervorragenderweise unterstützte.

Rosemarie Busch



## KARNEVAL '83 IM RCGD

Das war er also, unser diesjähriger Karneval im Ruderclub. Sechs Stunden Trubel.

Aufgrund der von Wolfgang Brink sehr arbeitsaufwendig gefertigten Einladung zu diesem karnevalistischen Frühschoppen konnte man eigentlich voller Hoffnung sein. Es wurde auch voll im Club. Mit Kind und Kegel erschienen die Germanen, um den Prinzen der Landeshauptstadt, seine Tollität Klaus II und die reizende Venetia Martina I zu begrüßen.

Der Prinz kam mit großem Gefolge. Neben dem Chefadjudanten Günter Pagalies je zwei Adjudanten der Prinzen garden Rot-Weiss und Blau-Weiss. Auch der Präsident des Carneval-Comitees, Wolfgang Schakow, ließ sich diesen Empfang nicht entgehen. Der Prinz, selbst Wassersportler, fand dankende Worte für diesen Empfang und zeichnete Albrecht Müller mit dem Prinzenorden aus.

Die Tollitäten fühlten sich bei uns wohl und Frau Poschmanns Erbsensuppe stärkte sie für den weiteren Tag.

Auch im Club ging der Tag weiter, mit der Tanzgruppe des Neusser Schwimmvereins. Die Leiterin, Frau Margret Mette, führte uns zwei zündende Tänze vor und die hübschen Mädchen kamen mit ihrem Flossentanz besonders gut an.

Zum Ausklang besuchte uns noch eine Abordnung der Prinzen garde Rot-Weiss, zu der der Ruderclub schon seit Jahren ein herzliches Verhältnis pflegt. Gottfried Rohrbach, Prinz in der Session 1977, zeichnete unseren Präsidenten mit dem Ehrenorden der Garde aus und bedankte sich ausdrücklich für unsere Verbundenheit zum Düsseldorfer Brauchtum.

Hoffen wir, daß es auch für die nächsten Jahre so bleibt.

aliba

**R e z e p t**  
für die Durchführung eines karnevalistischen Frühschoppens.

Man nehme:

Ideen, ein Telefon, Zeitungen, Erinnerungsvermögen, Initiative und eine Prise Zeit.



Prinz Klaus II.

Venetia Martina I.

Albrecht der Große

### Zubereitung:

Die Idee muß reifen, möglichst schon lange Zeit vor dem Verzehr. Der Servierzeitpunkt ist vorgegeben, in der Karnevalszeit. Nicht zu früh, nicht zu spät, irgendwo dazwischen. Als Servieranschlag empfehlen wir schmückendes Beiwerk. Ein Prinzenpaar, eine Garde, Musik und einige hübsche Mädchen.

Dann ans Werk, wer wird Prinz? Dies erfährt man im allgemeinen aus der Zeitung, spätestens bei der Prinzenkürung. Wenn der Prinz gefällt, ist der Termin festzulegen. Hier braucht man das Telefon. Termine macht der Prinzenführer. Anruf genügt. Termin steht, restliche Zutaten besorgen.

Möglichst bunt sollten diese Zutaten sein. Rot-Weiß ist eine schöne Farbe, auch eine bekannte Garde. Wieder das Telefon. Termin ist schlecht. Abends zuvor hat die Garde selbst einen großen Ball, am gleichen Tag auch noch Kinderkarneval, was tun? Eine Abordnung von 10 - 15 Gardisten wäre möglich, oder auch das gesamte Tanz und Musikcorps. Leider ist unser Saal für ca. 60 Personen Musik und Tanzpaar zu klein, schade. Also eine Abordnung der Prinzengarde.

Etwas Tanz gehört jedoch in dieses Gericht. Hier hilft die Erinnerung. 1974 hatten wir schon mal sehr nette Hupfdohlen, Amateure, wie wir. Also wieder das Telefon, Termin passt, Verabredung treffen, Probe ansehen, engagieren, Punkt abhaken.

Bleibt noch die Musik, Karnevalsmusik auf dem Akkordion wäre bestens. Wieder die Zeitung her, Berichte über Veranstaltungen lesen, telefonieren, Preise erfragen, ca. DM 400,-. Eigentlich nicht zu teuer, aber für uns zu teuer. Wir können nur auf kleiner Flamme kochen, für ca. 50 - 60 Personen. Wir würden gerne für die doppelte Menge unsere Gerichte zubereiten, aber viele aus unserer Clubfamilie sind wohl schon zu satt, dabei könnten wir echte Leckerchen bieten, wenn nur mehr zu Tisch kämen.

Also nichts frisches, Naturmusik, nur aus der Dose, Tonband. Man kann den Gästen, die immer wieder treu kommen, nicht zuviel abverlangen. Man könnte auch anders, wer zum Essen eingeladen ist und es nicht verzehrt, beteiligt sich

trotzdem am Haushaltsgeld, sprich Beiträge.

Sind die Zutaten alle beisammen, kann gerührt werden. Zuerst in der Werbetrommel, möglichst oft. Eine Einladung reicht in unserem Club nicht mehr. Es muß schon eine Vorankündigung zu der Einladung erfolgen, dann noch eine Erinnerung und trotzdem ist es erstaunlich, wie viele von einem solchen Termin noch nie gehört hatten.

Wenn alles gar ist, kann serviert werden.

Als Vorspreise ein gut gelauntes Prinzenpaar, eigentlich schon fast der Hauptgang, denn welcher andere Club hat dies im Angebot. Auch die Presse fand es erwähnenswert und unserem Präsidenten muß es vorzüglich geschmeckt haben, nach seinem Lachen zu urteilen. Als Zwischenmahlzeit kann man etwas leichtes anbieten. Schlanke Mädchen zu schmissiger Musik regen den Appetit an, so daß man den Nachtisch etwas kräftiger servieren kann. Hier bieten sich gestandene Männer an und damit kann die Prinzengarde Rot-Weiß aufwarten.

Insgesamt ein schmackhaftes Menu, in nett dekorierte Umgebung fröhlichen Leuten anzubieten, wird immer die gebührende Zustimmung finden.

A. Barth





6.2.83  
**Lot**



**Pr**



**Mot**

**nit**



**senke**  
**!**



# WAS DER MENSCH BRAUCHT DAS SOLL ER HABEN.



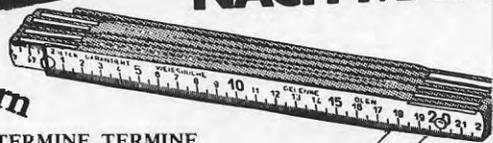
ein Geheimtip

Das sollten Sie  
nicht auf die  
lange Bank schieben



Urlaub  
NACH MASS

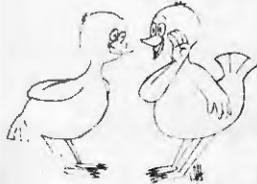
unter **Kennern**



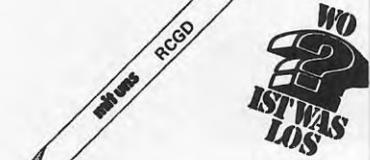
TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE

- 01.04. — 04.04. Osterfahrt Rhein  
Mainz - Düsseldorf
- 30.04. — 01.05. Lahnfahrt  
Weilburg - Laurenburg
- 11.05. — 15.05. Moselfahrt der Schüler-  
ruderriege Lessing
- 20.05. — 24.05. Mainfahrt der Jugend
- 21.05. — 29.05. Fahrt auf niederländischen  
Gewässern
- 17.06. — 19.06. Rheinfahrt  
Bacharach — Düsseldorf
- 07.07. — 24.07. Jugendsommerfahrt auf  
Saar, Mosel und Rhein
- 09.07. — 24.07. Sommerwanderfahrt auf  
dem Po in Italien
- 07.10. — 16.10. Jugendfahrt auf dem  
Neckar

Die Rede ist von



TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE



WO  
?  
IST WAS  
LOS



Der RCGD  
gibt Zunder!



**RCGD**  
WAS DIE  
SPATZEN  
PFEIFFEN

4/73

## AMSTEL 1982 - 1983

... ist noch im vorigen Jahr der AH-Achter-Kreis unter den seinerzeit geschilderten Schwierigkeiten nach Amterdam gereist und hat das dortige Rennen bestritten, so steht das in diesem Jahr noch völlig in den Sternen. Bis zur Stunde weiß eigentlich niemand so recht, ob das Vorjahresultat wiederholt werden kann, und wenn überhaupt, wie.

Nur zwei Dinge sind gewiß:

1. Das wunderschöne Boot "Niederrhein" - für unbedarfte Leser der Hinweis, daß es sich hierbei um den clubeigenen Rennachter handelt - darf von der AH-Mannschaft genau wie im vorigen Jahr nicht gefahren werden; nicht zum Training und nicht zum Rennen. Warum und weshalb habe ich bis heute nicht herausfinden können!?

2. Die Gewissheit, dieser Tatsache mehr oder weniger hilf- und ratlos gegenüber stehen zu müssen.

Ein so unbefriedigender und fragwürdiger Zustand hat mich dazu veranlaßt, Kontakte mit dem Neusser RV aufzunehmen, um dort einen Rennachter für befristete Zeit zu leihen. Das Ergebnis dieser Bemühungen hieß dann so:

Mann sei jederzeit bereit zu helfen, wenn z.B. sein eigenes Boot für eine Rennmannschaft bräuchte oder in Reparatur hätte. Da jedoch ein Boot zur Verfügung stünde, das lediglich zur Schonung in der Halle läge, sähe man keinen vernünftigen Grund, den eigenen Clubachter zu verleihen!

- Bravo - diese Aussage hätte ich gern schriftlich gehabt!

Bleibt die Frage offen, wieso und warum dieses Boot so "geschont" werden muß, z.B. wenn Trainingsleute beim bloßen Herausragen gleich den Bug "abtrennen".

Oder spricht man vielleicht AH die Fähigkeit ab, ein Boot zu Lande und zu Wasser fachmännisch zu behandeln?

Wer ist überhaupt "man"?

Auf jeden Fall kann ich für meinen Teil nur feststellen, daß dieser Achter ein Club-Boot ist und nicht jemandem gehört, der den Daumen draufhalten kann.



Eigentlich ganz einfach, die Zahl der Personen zu bestimmen, die in einem PKW befördert werden dürfen, oder? Ein Blick in die Zulassung genügt. Er genügt eben nicht oder besser gesagt, er ist für die Erlangung des richtigen Ergebnisses nicht sonderlich hilfreich. Dies liefert der Erlaß des Bundesverkehrsministers vom 8. Januar 1968 - StV 2 2131 A/67 -. Ja, was denn nun?

PKW - auch unser Bully ist nach der StVZO (Straßenverkehrszulassungsordnung) ein PKW! - haben in der Zulassung eine bestimmte Anzahl von Sitzplätzen eingetragen. Wer nun der Ansicht ist, damit liege die Anzahl der Personen - im Falle unseres Ford Transit neun - fest, die mitgenommen werden dürfen, irrt. Es dürfen, nach dem o.g. Erlaß beliebig viele Personen befördert werden und zwar ohne Personenbeförderungsschein auch mehr als neun, wenn

1. zulässiges Gesamtgewicht und
2. die zulässigen Achslasten nicht überschritten werden und
3. die Sicht des Fahrers und seine Bewegungsfreiheit nicht beeinträchtigt werden.

Künftig braucht also niemand der 15 oder 20 Mann, die vom Bahnhof abgeholt werden sich bei Annäherung eines grün-weißen Fahrzeuges mit Blaulicht mehr zu ducken oder sich nach dem Anhalten seitwärts in die Büsche zu schlagen, wenn die Herren in der grünen Uniform gewichtig auf den Bully zuschreiten. Da möglicherweise nicht alle Männer mit der roten Kelle den Erlaß kennen, befindet sich der entsprechende Auszug mit der Fundstelle bei den Fahrzeugpapieren. Übrigens, die Polizei kann verlangen, daß der Bully auf die Waage fährt, sofern diese in Fahrtrichtung liegt oder der Umweg von und zu ihr nicht mehr als 6 Kilometer beträgt (§ 34 Absatz 5 StVZO).

## NEUE LENKER FÜR KOMMENDE SCHLACHTEN

Liebe Germanen, Ihr habt schon lange nichts mehr von den wilden Barbaren Eurer Sippe gehört.

Diese Schar, die dem Schlachten- und Kriegsgott Ziu und dem Urkrieger Donar durch hartes und gezieltes Üben des Körpers täglich Opfer erbringt, hat sich in den letzten zweieinhalb Jahren zahlreich vermehrt. Jetzt rüsten sich schon zum 2. Mal hintereinander acht wackere Hünen zwischen 16 und 18 Jahren, im Wettstreit um das schnellste Boot des Landes, Ruhm und Ehre für die Germanen zu erringen.

In zweijähriger harter Arbeit wurde von unserem weltmeisterlichen Schlachtenlenker Harald (Sudkamp) und dem Rudermeister Theodor (Cohnen) diese große Schar zusammengerufen, um das ruderische Geschick zu erlernen und Kampfesmut, Kraft und Zähigkeit für die Wettfahrt zu erlangen.

Auch die Gemeinschaft der Benrather sandte einen hochgewachsenen Jüngling (203 cm), um insgeheim ihr Ansehen in unserer Sippe zu heben.

Als Ersatzmannen für den Achter sind der allseits bekannte Alex Müller und sein eher verschwiegener Mitstreiter Stephan

Hammer auserwählt worden. Leider darf Harald Sudkamp das Ruder nicht mehr führen, da er im Alter schon fortgeschritten ist.

Die neuen Schlachtenlenker sind noch junge Sprößlinge (Lothar Manns und Thomas Rixgens), die ihre Überzeugungskraft durch das Stärken ihrer Stimmen sowie ein ernsthafteres Mitteilen der Anordnungen noch vermehren sollten. Doch nach den allerneuesten Übermittlungen sind sie zusehens überzeugter von ihren Fähigkeiten im Boot und gewinnen an Zielstrebigkeit. Ob sie Harald nacheifern und eines Tages vor den großen Gefechten gemütherberuhigende Gesänge über die Sprechanlage verbreiten, wird sich zeigen.

Trotz aller guten Vorzeichen für den Achter waren die Götter mit dem Schlagmann nicht gnädig. Albrecht Müller jun. brach sich bei einer Wettfahrt gegen Zeus, die auf Skiern ausgetragen wurde, die Hand. Nach dem Sagen der Mediziner wird er bis in die Iden des März einen Gips tragen müssen, und kann nur einen Teil der Übungen mitmachen.

Ihr werdet den Achter bewundern können, wenn die große Volkswanderung vom Düsseldorfener Hafen in die Hammer Niederlassung im April unternommen wird.

Rudolf Richter



## JUGENDECKE

In einer leerstehenden Fabrikhalle in Neuss-Norf wird seit einigen Monaten geschraubt und geschliffen. Unter Leitung unseres Ruderwartes Jürgen Hillen werkelt eine handvoll Jugendliche und ein paar Junggebliebene, an unseren überholungsbedürftigen Booten.

Kranich, Rot-weiß, Wanderfalke, Sturmvogel, Seeadler und Hecht sollen überholt und neu lackiert werden.

Um die Kosten für diese Arbeiten so gering wie möglich zu halten, werden die einfachen Arbeiten selbst geleistet.

Beschläge und alle beweglichen Teile werden demontiert, danach werden die Boote, von innen und außen abgeschliffen.

Die Lackierarbeiten und die eigentlichen Reparaturen werden von unserem Bootsbauer, Herrn Thiele, durchgeführt. Auf diese Weise hoffen wir, einen Teil unserer Boote bis Saisonbeginn überholt zu haben.

Wir suchen übrigens noch

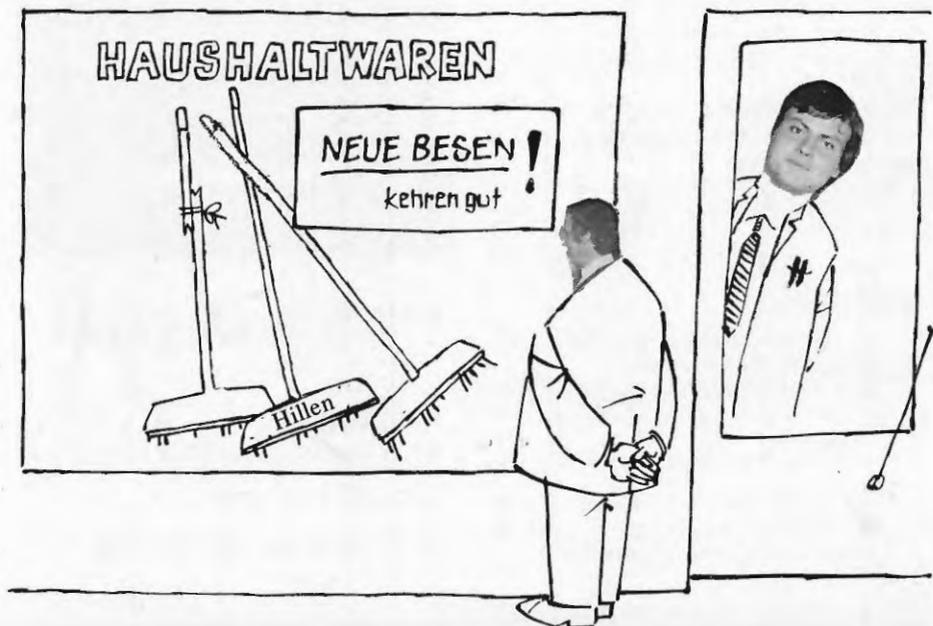
„MITSCHLEIFER“



Am 29. Januar fand die Vollversammlung der Jugendwarte des Nordrhein-Westfälischen Ruderverbands statt. Herausragender Punkt dieser Versammlung war die Neuwahl des Jugendausschuß.

Hierbei wurde der alte JA bis auf den Wanderruderwart wieder gewählt. Jugendwart und Leiter des JA ist wieder Wolfgang Zapfe, der neue Wanderruderwart ist Rolf Wantke. Zu erwähnen ist vielleicht noch, daß von über 100 stimmberechtigten Jugendwarten nur 30 erschienen sind.

S. WinKhardt



# 599 Jahre Düsseldorf bei BILK 28.5. - 5.6.83

Der RC Germania beteiligt sich aktiv an dieser Festwoche.

Er veranstaltet am Sonntag, dem 29.5.83 in der Zeit von 10 Uhr - 18 Uhr im Bilker Park (alter Bilker Friedhof) zwischen der Volmerswertherstraße und Sternwartstraße ein großes Spielfest.

Am 5.6.83 findet die Abschlusveranstaltung der Bilker Festwoche vor unserer Haustür statt, auf dem Hammer Deich. Auch hier ist der RCGD gut vertreten. Wir führen eine Ruderregatta auf dem Rhein durch und verbinden diese mit einer Aktion

**“Haus der offenen Tür im RCGD”**

Für die beiden Veranstaltungen werden Mitarbeiter gesucht.

In einem Extrablatt wird noch auf diese Veranstaltungen besonders hingewiesen.

Heinz Busch

## ÜBRIGENS...

... ist unser Clubhaus am Sandacker nach wie vor namenlos.

Das zum 75. Geburtstag von Franz Bette gefertigte RCGD-Schild ist “abhanden” gekommen. Ob wir zum 80. mal ein neues bekommen?

... haben wir eine neue Küche. Durch Vermittlung von Jürgen Kroneberg kamen wir an eine Super-Küche.

... hat Trude Tittgen die neue Tischdekoration gestiftet.

## ÜBRIGENS...

... sollte auch die Jugendabteilung ihre Termine v o r Festlegung des Datums mit a l l e n an der Vorbereitung Beteiligten absprechen (siehe Karnevalsfeite!).

# Wehr- technik

Die Deutsche Bundeswehr garantiert die Freiheit der Bundesrepublik Deutschland. Dazu ist sie nach ihrem Auftrag verpflichtet.

Die wehrtechnische Industrie ist Partner der Deutschen Bundeswehr. Sie beschäftigt rund 300 000 Arbeitnehmer. Hochqualifizierte Wissenschaftler, Ingenieure und Facharbeiter. Sie entwickelt und produziert wehrtechnische Systeme als Voraussetzung unserer Verteidigungsbereitschaft. Sie produziert Sicherheit.

Sicherheit für unseren Staat. Sicherheit für unser Wirtschaftssystem, der Grundlage unseres Wohlstands. Sicherheit für die 15.000 Mitarbeiter der Rheinmetall-Gruppe, die in diesem System ihre Zukunft sehen.



**RHEINMETALL**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Ulmstraße 125 D-4000 Düsseldorf 1  
Postfach 6609 Telefon 02 11/4 47 21 23  
Telex 8 584 963

## Wir gratulieren

dem Wassersportverein Düsseldorf

von 1893 e.V. zum

90. Geburtstag am 13. d.M.

März

3. Helmut Leppert  
Willi Schoenicke
11. Kurt Schwelm
12. Ralph Beeckmann
13. Hilde Hinz
14. Fred Krefting
15. Walter Lenz
16. Arno Ehling  
Heinz van Geldern
20. Gerhard Metz
21. Hans Strelow
22. Siegfried Natke
23. Susanne Hordenbach  
Sven Falcke
26. Guido Gilbert
28. Wolfgang Wacke  
Ria Dübbers
29. Joachim Reckert
30. Christian Portmann



1. Rolf Schneider
4. Anne Hülger
5. Hans-Jürgen Vollmar
7. Gerd Grüntjens  
Elvira Metz
11. Joachim Grellmann  
Hermann Straßburger
12. Reiner Köppel
14. Reinhard Unger  
Gerhard Maßfelder  
Gerhard Witte
15. Hartwig Weber  
Rita Lehnacker  
Andreas Hillebrand
19. Gerald Bartel  
Norbert Zebrella
20. Egbert Neubauer
24. Wolfgang Brink
27. Jörg Kreuels
28. Ulrich Kleinhans  
Georg Offergeld  
Helmut Sprunk (50)
29. Liesel Weske (60)

Redaktionsschluß der Nr. 149: Mittwoch, 06. April 1983

**IMPRESSUM**

**Geschäftsführung  
und Bootshaus:**

Am Sandacker 43  
4000 Düsseldorf 1  
Tel.: 0211/30 58 39

**Bankverbindungen:**

Schliep & Co. Düsseldorf  
Konto-Nr.: 1605/005  
Postscheckamt Essen  
Konto-Nr.: 1642 97-436

**Schriftleitung:**

Heidi Beeckmann  
Epenstr. 9 a  
4040 Neuss 21  
Tel.: 02107/5747

**Gestaltung:**

Wolfgang Pilz  
Neuenhausplatz 55  
4006 Erkrath  
Tel.: 0211/253611

Unsere RCGD - Informationen werden durch folgende Clubkameraden finanziell unterstützt, die auf den Abdruck ihrer Anzeige zu Gunsten der Gestaltung verzichten.

Friedrich Lenz oHG, Kronprinzenstr. 56

K. Schwelm & Co., Höher Weg 230

**Anzeigenverwaltung:**

Frank-Miachel Baldu  
Briandstr. 5  
5657 Haan  
Tel.: 02129/1820

**Redaktion:**

Manfred Blasczyk  
Rudolf Richter  
Gerd Schneider  
Harald Sudkamp



☞ Wer sich im Skiurlaub auch mal größere Sprünge leisten will, sollte sich die Reisekasse\* von seinem Geldberater füllen lassen. ☞

\*Nicht für jedes Urlaubsland sind alle Zahlungsmittel gleich gut geeignet. Ihr Geldberater sagt Ihnen die beste Kombination für Ihr Reiseland.

Ihr Geldberater



**STADT-SPARKASSE  
DÜSSELDORF**

---